



Liebe Mitglieder und Freunde der PVETH

Endlich, endlich konnten wir uns wieder zu einem gemeinsamen Anlass treffen, zu unserer 1. Wanderung in diesem Jahr, entlang dem Hallwilersee: siehe nebenstehender Bericht.

Die wegen Corona-Einschränkungen schriftlich stattgefundene 95. Generalversammlung konnte erfolgreich durchgeführt werden.

Im Namen des Vorstandes danke ich euch für euer Verständnis für die Durchführung der GV in dieser Form.

Wir freuen uns über die rege Beteiligung von 51.8%. Sämtliche Traktanden, die zur Abstimmung gelangten, wurden einstimmig angenommen. Wir durften auch viele Worte des Dankes und der Anerkennung unserer Arbeit entgegen nehmen.

Die nächste GV wird am 3. März 2022 stattfinden und kann hoffentlich wieder im gewohnten Rahmen im Hotel 'Spirgarten' in Zürich durchgeführt werden.

Nach wie vor müssen wir immer wieder, Corona bedingt, Anpassungen an unserem geplanten Programm vornehmen.

Wir bitten euch, folgende Änderungen zur Kenntnis zu nehmen:

- Die Bergwanderung vom 26. August 2021 zur Grialetschhütte müssen wir auf nächstes Jahr verschieben, weil diese Hütte wegen Bauarbeiten ab Frühling 2021 geschlossen bleibt. Unser Wanderleiter Hans-Peter Schneider hat jedoch Ersatz organisiert: Eine Bergwanderung zur Spitzmeilenhütte in den Flumserbergen.

- Der Vorstand hat beschlossen, die vorgesehene 3-Tagesreise ins Wallis ebenfalls ins 2022 zu verschieben, weil die durch die Coronapandemie bedingten Unwägbarkeiten sehr gross sind.

Wegen der langen Stornierungsfristen müssten wir bereits Mitte Juni über die definitiven Anmeldungen verfügen, aber zu diesem Zeitpunkt dürfte es sehr schwierig sein, sich schon fest zu entschliessen, an dieser 3-Tagesfahrt teilzunehmen oder nicht.

Mit kurzfristigen Änderungen von unserem Programm ist zu rechnen. Diese werden laufend auf **unserer Homepage** bekannt gegeben:

pveth.ethz.ch

Hansruedi Missland

25. März 2021

Wanderung Hallwilersee

Organisation: **Hans-Peter Schneider**
Elisabeth Tobler

Endlich wieder wandern sagten sich 25 Clubmitglieder. Immer noch müssen wir mit den Einschränkungen der Corona-Pandemie fertig werden (Maskentragpflicht, Abstand, Teilnehmerbeschränkung). Auch die vorgesehenen Startkafi und Mittagessen fielen ins Wasser, weil alle Restaurants geschlossen sind. Wie geplant wanderten wir in zwei Gruppen, die Langstreckler mit Elisabeth Tobler von Mosen am Süden des Hallwilersees nach Hallwil (13km) und die Kurzstreckler eine Stunde später von Mosen nach Boniswil (9km). Vor dem Start kamen wir dank Take-away doch noch zu unserem Startkafi, die erste Gruppe beim Camping-Platz und wir beim Italiener mit Espresso aus Sfogliatelle.



Ersatz-Startkafi

Die Wanderung war bei besten Bedingungen sehr angenehm, viel Sonne, 15°C, meist auf Naturwegen und häufig im lichten Wald mit Sicht auf den See. Die Seeufer fielen auf durch eine starke Rotfärbung, verursacht durch die Burgunderblut-Alge. Immer im Frühling, wenn das Wasser wärmer wird, verfärbt sich der Hallwilersee so, ein harmloses Phänomen, welches gegen Sommer wieder verschwindet.



Burgunderblut-Alge

Nachdem wir 3½ bzw. 2½ Std. gewandert waren trafen sich beide Gruppen zufällig im gleichen Zug nach Lenzburg und freuten sich ob der gelungenen Tour.

Hans-Peter Schneider

1. April 2021

Wanderung Hochfelden - Glattfelden- Zweidlen

Organisation: Hans Huber, Bruno Fritschi
Karin Schram

Das Glattal haben die Gletscher der letzten Eiszeit ausgehobelt und das Naturschutzgebiet bei Hochfelden mit seinen Sandsteinfelsen war ein bezaubernder Startpunkt für unsere Reise entlang der Glatt.



Entlang der Glatt

Hans Huber hatte zu der Wanderung durch diese tolle Landschaft geladen und Corona bedingt teilte er mit umsichtiger Planung die 26 Teilnehmer in 2 Gruppen ein, welche um eine halbe Stunde versetzt starteten. Es war ein Gründonnerstag mit Bilderbuchwetter und so konnten wir am Mittag gemütlich picknicken, eine Gruppe bei der gedeckten Hegstenbrücke, die andere auf geschichtetem Sturmholz entlang dem Flussufer. Vorbei an stattlichen Riegelhäusern und dem Gottfried-Keller-Zentrum erreichten wir anschliessend Glattfelden. Der pittoreske Dorfkern mit seinen österlich geschmückten Brunnen war eine Augenweide.



Bis anhin war unser Weg flach und leicht gewesen, nun stellte sich die Frage, über oder um den Laubberg? Ob es die lockende Aussicht oder Gruppenzwang war, alle nahmen den Anstieg unter die Füsse und erreichten das Paradiesgärtli, wo man schon einen ersten Blick auf den Rhein werfen konnte. Am Weg nach Zweidlen passierten wir das imposante Laufwasserkraftwerk Rheinsfelden. Es wurde 1920 gebaut und eine neu erstellte Fischaufstiegsanlage erlaubt nun wieder die Fischwanderung flussaufwärts. Gut gelaunt erreichten wir den Bahnhof Zweidlen, um wieder individuell nach Hause zurück zu fahren

Bruno Fritschi

Gruppe B

Wohl Corona bedingt bestand die Gruppe B aus nur 3 Teilnehmerinnen. Wir fuhren nach Glattfelden zum Gottfried Keller Zentrum, wo wir von Herrn Erni herzlich empfangen wurden.



Gottfried Keller - Zentrum

Mit ihm konnten wir im Cafe Judith an einem runden Tisch zunächst Kaffee und Gipfeli geniessen. Dann führte er uns durch das Museum und erzählte spannend vom Leben und Wirken von Gottfried Keller. Natürlich hatten wir schon Werke von ihm gelesen, aber seine Persönlichkeit und sein Umfeld kennenzulernen war faszinierend. Er wurde 1819 in Zürich geboren, wo sein Vater eine Drechslerwerkstatt betrieb. Beide Eltern stammten von Glattfelden, seine Mutter war eine geborene Scheuchzer. Er verbrachte daher in seiner Jugend viel Zeit bei seinen Grosseltern und seinem Onkel in Glattfelden.

Keller bildete sich zunächst als Maler in Zürich und München aus, studierte dann dank eines Stipendiums Germanistik in Heidelberg und Berlin. Er entdeckte bald, dass man mit Worten mehr über die Dinge und deren Abläufe sagen konnte als mit Bildern, und so begann er zu schreiben. Sein Roman "Der grüne Heinrich", ein Bericht über sein Leben, fand grossen Anklang, und er wurde zu einem der bekanntesten Dichter deutscher Literatur. Schliesslich verdiente er aber seinen Lebensunterhalt als Stadtschreiber von Zürich, ein Amt, das er dank der Fürsprache von Alfred Escher bekam und vorzüglich ausübte. Die Ausstellung im ältesten Haus des Zürcher Unterlandes von 1526 enthält viele Bilder und interessante Dokumente, in die man sich vertiefen könnte. Ein Film rundete schliesslich die interessante Führung ab. Wir waren von dem Zentrum und der Führung so begeistert, dass wir beschlossen es weiter zu empfehlen. Leider mussten wir auf ein gemeinsames Mittagessen verzichten, da die Restaurants wegen der Pandemie noch geschlossen sind.

Karin Schram

Mutationen 01.03. - 03.05.2021

Eintritte:

Austritte:

Valentina Müller-Weckerle, Neuhofstrasse 16, 8708 Männedorf

Todesfälle

Bruno Kohler, Schweighofstrasse 70, 8045 Zürich
Ernst Blaser, Mandliwisstrasse 12. 8320 Fehraltorf

Adressänderung:

Doris Kuhn, Seebahnstrasse 105, 8003 Zürich

Impressum

Herausgeberin: PVETH

WEC F3.1, Weinbergstrasse 11, 8092 Zürich, www.pveth.ethz.ch

Redaktion: Hansruedi Missland (hrm), hmissland@gmail.com

Gestaltung und Satz: Hansruedi Missland

Druck: Feldnerdruck Oetwil am See

Auflage: 125 Exemplare